

Horornacht im Monsterschloss

**Gruselkomödie
von
Carsten Schlüter**

Die Menschen:

Konstantin von Ahrensberg (Ein Schlossherr mit Geldsorgen)

Henriette Dusenhöfer (Eine gelangweilte Filmproduzentin)

Bernadette zu Wimpelflug (Eine unheimliche Dämonenjägerin)

Chuck (Klaus) Masters (B-Movie Regisseur mit Ambitionen)

Larry (Lorenz) Rover (Alternder Möchtegern-Star, der seine Karriere verpasst hat)

Pam (Pamela) Craft (Horror-Darstellerin, die von Theater-Karriere träumt)

Gina (Regina) Lord (Nachwuchs-Darstellerin mit viel Aussehen und wenig Kopf)

Die Monster:

Violetta (Eine charmante Vampirin mit großem Appetit)

Dr. Carmen Feldheimer (Eine Wissenschaftlerin auf den Spuren von Frankenstein)

Morella (Eine Hexe mit Unterstützungsbedarf)

Bernd (Ein lebenswerter und schüchterner Werwolf)

Elsa (Künstlicher Mensch, der dringend ein Update braucht)

Isadora (Ein unsichtbares Gespenst)

Ansgar (Ein verständnisvoller Zombie)

Akt 1 / Szene 1

(Im Salon des Herrensitzes von Ahrensberg. Wir haben einen Kamin links, ein Sofa mit Tisch, Sessel, Wagen mit Bar, Kerzenleuchter. Eine unheimliche Atmosphäre. Die Tür zum Keller ist eine Geheimtür, idealerweise hängt was davor. Auf dem Tisch steht eine kleine Glocke. Links ist der Haupteingang, rechts geht es in die Räume für das Personal, oder das Labor. Konstantin von Ahrensberg betritt von links in Hausjacke und Anzug den Raum. Er ist nervös, sieht immer wieder auf die Uhr, gießt sich einen Drink ein. Es ist Freitagabend.)

Konstantin:

Wo bleiben die nur? Es ist schon fast dunkel. Es wäre gar nicht gut, wenn sie zu spät ankommen...

(Von rechts betritt Elsa mit steifen Schritten die Bühne)

Konstantin:

Ah, Elsa! Gibt es Nachricht von unseren Gästen? Haben Sie angerufen? Sind sie unterwegs?

Elsa:

Es besteht die Möglichkeit einen Auflauf zuzubereiten...

Konstantin:

Häh? Ach, vergessen Sie's! Was ist mit den Zimmern für die Herrschaften? Ist alles vorbereitet?

Elsa:

Die Lachscreme musste ich tatsächlich wegschmeißen. Sie hatte einen Stich...

Konstantin:

Aber... och nee, nicht schon wieder! *(greift nach der Glocke auf dem Tisch)* Dr. Feldheimer! Dr. Feldheimer! Mit Elsa stimmt schon wieder etwas nicht!

(Dr. Carmen Feldheimer kommt von rechts im Kittel)

Dr. Feldheimer:

Haben sie gerufen, Herr von Ahrensberg?

Konstantin:

Ja, sie müssen sich Elsa noch mal ansehen. Da läuft irgendwas nicht rund. Sie redet nur übers Essen.

Dr. Feldheimer (*untersucht Elsa*):

Tja, da kann immer mal etwas sein. Sie ist ja nur ein Prototyp. Und ich stecke noch mitten in der Forschung...

Konstantin:

Wieso können Sie keinen Roboter bauen, wie andere verrückte Wissenschaftler auch? Warum muss es unbedingt ein künstlicher Mensch sein?

Dr. Feldheimer (*entsetzt*):

Herr von Ahrensberg! Nur in künstlichen Menschen steckt der wahre Forschergeist, Leben zu erschaffen! Ein Roboter! Hier geht es doch nicht, um ein funktionierendes Haushaltsgerät! Hier geht es um... den göttlichen Funken!

Und für einen Prototypen funktioniert Elsa erstaunlich gut. Irgendwann wird sie auch denken. Aber die Auswahl der Gehirne war ziemlich beschränkt. Es gab nur die Köchin oder die Go-Go-Tänzerin. Und die wollten Sie ja nicht.

Konstantin:

Aus gutem Grund...

Dr. Feldheimer:

Also, dann geben Sie sich mit dem Gehirn der Köchin zufrieden. Hätte ich mehr Geld für meine Forschungen zur Verfügung...

Konstantin:

Sie wissen, wie es finanziell um das Anwesen steht.

Dr. Feldheimer:

Aber wenn diese Filmfritzen hier tatsächlich einen großen Blockbuster drehen...

Konstantin:

Bis jetzt sind sie nicht mal hier. Aber ich hoffe natürlich sehr, dass das Projekt klappt. Uns steht das Wasser bis zum Hals, Frau Doktor. Wir brauchen diesen Filmdreh. Es ist unsere letzte Chance. Wenn es nicht klappt, fürchte ich, werden wir so enden wie Schloss Holdenstedt...

Dr. Feldheimer:

Jetzt machen Sie sich mal keine Sorgen, Herr von Ahrensberg. Dieses Anwesen ist wie geschaffen für eine Filmkulisse. Sie finden keinen unheimlicheren Ort in der ganzen Gegend. Und wir reden hier immerhin vom Landkreis Uelzen.

Konstantin:

Ich hoffe nur, dass die anderen sich nicht blicken lassen.

Dr. Feldheimer:

Sie haben uns doch deutlich zu verstehen gegeben, dass wir das ganze Wochenende nicht rauskommen dürfen, solange die Filmleute da sind.

Konstantin:

Das heißt noch lange nicht, dass sich auch alle daran halten. Schon gar nicht bei Vollmond! Wo sind die anderen überhaupt?

Dr. Feldheimer:

Na ja, Violetta wird noch schlafen, solange es nicht vollständig dunkel ist. Isadora auch. Bernd wollte sein Fell reinigen und Ansgar ist unten und hackt Holz. Morella ist ebenfalls im Keller. Sie probiert neue Rezepturen aus.

Konstantin:

Manchmal wünschte ich, ich könnte ein ganz normales Leben führen. Mit einer Familie...

Dr. Feldheimer:

Aber... aber... ich dachte, WIR sind ihre Familie...

Konstantin (*lacht hysterisch auf*):

Ha! Ihr seid ein Erbe, das mit diesem Haus gekommen ist! Ein Fluch! Die Gewitterwolke über meinem Kopf.

Dr. Feldheimer (*senkt den Kopf*):

Tut mir leid, dass wir ihnen so zur Last fallen, Herr von Ahrensberg. Aber die meisten von uns können nirgendwo hin. Ich meine, Elsa und ich... wir könnten zur Not noch bei Helios unterkommen. Aber die anderen... Ich weiß, dass Violetta entfernte Verwandte in Rumänien hat... Morella könnte vielleicht im Bereich Esoterik was machen. Aber Bernd bleibt nur das Tierheim. Und Ansgar... der müsste in die Verwaltung. Isadora muss sowieso für immer hier bleiben. Ihr Vater und ihr Großvater wussten das und haben sich damit arrangiert.

Konstantin (*seufzt resigniert*):

Schon gut. Aber wir müssen zu einer Lösung kommen, wie wir alle überleben können. Also zumindest die von uns, die noch am Leben SIND! (*Es klingelt*) Wenn man vom Teufel spricht! Das müssen die Filmleute sein! Oh Gott, ich hoffe, dass alles gutgeht. (*Er geht ab*)

Dr. Feldheimer *(ruft hinterher):*

Machen Sie sich keine Sorgen. Ich nehme Elsa mit und bringe sie wieder hoch, wenn ich ihren Kreislauf neu angeschoben habe. Na komm, Elsa. Setzen wir dich mal unter Starkstrom.

Elsa:

Könnte sein, dass die Eier jetzt zu hart sind... *(beide gehen rechts ab)*

Szene 2

(Konstantin kommt wieder von links. Er hält die Tür auf für Chuck, Henriette, Pamela, Lorenz und Regina)

Konstantin *(nervös):*

Meine Herrschaften, bitte treten Sie ein. Herzlich willkommen auf dem Landsitz der Familie von Ahrensberg. Fühlen Sie sich ganz wie Zuhause...

(Chuck nimmt mit beiden Händen Maß und betrachtet das Zimmer, wie durch eine Kamera, Regina lässt sich kaugummikauend aufs Sofa fallen, Henriette stellt sich mit verschränkten Armen in den Hintergrund, als ginge sie alles gar nichts an. Pamela breitet die Arme aus, um Schwingungen zu spüren und Lorenz spielt mit dem Handy)

Konstantin *(nach einer Weile):*

Ich hoffe, Sie hatten eine angenehme Fahrt?

Chuck:

Ja, ja, alles cool. Okay, Baby. Ich stelle dir erstmal die Gang vor. Also, ich bin Chuck Masters, Regisseur.

Henriette:

Eigentlich heißt er ja Klaus Mosner.

Chuck *(verlegen und ärgerlich)*

Alle nennen mich Chuck. Diese Lady ist Henriette Dusenhöfer – unsere Produzentin. Nur darum darf sie auch die dicke Lippe machen.

Konstantin:

Ah, Ich wollte schon immer mal wissen, was so ein Produzent genau macht.

Henriette:

Bezahlen...

Chuck:

Tja und das sind die Stars unseres Films: Die unvergleichliche Gina Lord!

Regina (*winkt*):

Hi! Regina Lohmann!

Chuck:

Der Superstar von morgen, darauf kannst du einen lassen, Dude! Merk dir das Gesicht. Oder die Möpse... reicht eigentlich auch. Und hier kommt Pam Craft! Hat viel Theater gespielt. Da hieß sei noch Pamela Kröger. Geht für Hollywood natürlich sowas von gar nicht, you know? Pam macht krasses Method Acting und so. So jemanden braucht man für das anspruchsvolle Publikum – das bringt den sophisticated Touch, Man!

Konstantin:

Ah ja...

Chuck:

Und dann haben wir noch den Special Megastar: Den unvergessenen one and only - Lorenz Robel – besser bekannt als Larry Rover! Ja, er ist es tatsächlich!

Konstantin:

Wenn Sie es sagen...

Chuck:

Er war DER Mega-Genre-Star in den 80er Jahren, Mann! Und ist heute immer noch ein heißumworbener Special Guest bei Conventions! Hat unvergessene Klassiker wie „Der irre Schlitzer vom Mädchen-Internat“ oder „Killer-Haie unter Jungfrauen“ gedreht. Fast hätte er sogar die Hauptrolle in „Baywatch“ bekommen! Stell dir vor, wo Larry jetzt wäre, wenn er die Karriere von Hasselhoff gehabt hätte!

Henriette:

Ist nicht schlimm, wenn Sie ihn nicht kennen. Ich habe „Die nackten Mörder-Amazonen“ und „Todesschreie der Bikini-Girls“ auch verpasst.

Larry (*teilnahmslos*):

Ich krieg das alles mit, Leute. Und ich finde das nicht gut...

Chuck:

Bleib chillig, Larry. Die Henny meint das ja nicht so.

Larry:

Ich kann auch wieder nach Hause fahren. Ich brauche das hier nicht.

Konstantin:

Tja und was für einen Film wollen Sie machen? Haben sie ein Drehbuch?

Chuck:

Scheiß aufs Script, Mann! Die Story muss im Flow sein, dann entsteht der Film von ganz alleine. Wir fangen einfach an und dann fließen die Vibes nur so...

Konstantin:

Aber eine Idee gibt es doch, oder?

Chuck:

Aber auf jeden, Mann! Horror is the only thing! Das Gemäuer hier schreit doch förmlich danach, es atmet das Grauen!

Pamela:

Ich spüre das auch Chuck. Ich habe schon voll die Gänsehaut. Ich würde gerne mal ein paar Schreckensschreie ausprobieren...

Regina:

Häh? Ich bin doch die, die schreit! Chuck, du hast gesagt, ICH darf schreien. Weil ich die schöne, junge Frau in Not bin.

Pamela:

Um wirkliche Angst darzustellen, braucht es ein bisschen mehr als rasierte Beine und straffe Tittchen, meine Liebe.

Regina:

Was verstehst DU denn davon, du Waldschrat? Weißt du überhaupt, was das alles gekostet hat?

Pamela:

Offenbar hast du mit deinem Hirn bezahlt. *(Zu Chuck)* Ich dachte, wir waren uns einig, dass die Hauptfigur Tiefe braucht. Und damit meine ich nicht den Ausschnitt.

Chuck *(verlegen lachend):*

Ladies, Ladies! Calm Down! Beim guten, alten Chucky ist noch kein Babe zu kurz gekommen! *(zu Konstantin):* Wie sieht's denn mal mit was zu Spachteln aus, Chef? Auf leeren Magen lässt sich so schlecht übers Geschäft reden...

Konstantin:

Oh ja, natürlich! Ich sehe mal gleich nach, was die Küche sagt... *(will nach links abgehen, als Elsa eintritt.)* Ah, Elsa... äh... wie steht's denn mit Abendessen?

Elsa:

Der Kakao ist kalt...

Konstantin *(in die ratlose Runde):*

Das... das ist ein Code... Und heißt soviel wie... es ist angerichtet.
(Dunkel)

Szene 3

(Etwas später am Abend. Konstantin kommt von links allein zurück in den Salon. Er ist erschöpft und lässt sich auf das Sofa fallen)

Konstantin:

Oh Mann! Was für ein Abend! Gut, dass diese Filmleute so eine lange Anreise hatten. Das kann ja noch was werden.

(Dr. Feldheimer kommt von rechts, sieht sich vorsichtig um)

Dr. Feldheimer:

Na, Herr von Ahrensberg? Wie läuft es denn mit unseren Künstlern?

Konstantin:

Pah! Von wegen Künstler! Die wollen hier einen billigen Horrorfilm drehen! Aber sie nehmen das Haus als Drehort und nur das zählt. Der Preis stimmt auch.

Dr. Feldheimer:

Aber das sind doch großartige Neuigkeiten! Und wo stecken unsere Gäste jetzt?

Konstantin:

Im Bett. Und ich hoffe, dass sie dort unbehelligt bleiben. Ich möchte nicht, dass irgendjemand gefressen oder auch nur angebissen wird!

(Bevor sie etwas sagen kann, geht die Tür zum Keller auf und Violetta tritt ein)

Violetta:

Hat hier jemand gerade was von „anbeißen“ gesagt? Da wäre ich auf jeden Fall dabei... *(Streicht sich mit der Zunge über die Vampirzähne)*

Konstantin:

Verdammt, Violetta! Wieso bist du nicht in Deinem Sarg?

Violetta (*schmiegt sich lasziv an ihn an*):

Ach Konni! Jetzt sei doch nicht so. Ich habe halt Hunger. Ist denn keiner unter unseren Gästen, den du... entbehren kannst?

Konstantin:

Ich könnte die ALLE entbehren! Aber dann gibt es kein Geld. Und hör auf, mich Konni zu nennen. Ich heiße Konstantin!

Violetta (*genervt*):

Du heißt vor allem Spaßbremse!

Konstantin (*schiebt sie weg*):

Wenn du so hungrig bist, dann geh meinetwegen auswärts essen. Hier gibt es jedenfalls nichts für dich!

Violetta (*lässt genervt ab*):

Na gut, dann such ich mir eben woanders einen Imbiss. Ich brauche was Heißblütiges – oder Kaltblütiges... Hauptsache BLÜTIG! (*Es ist lautes Wolfsgeheul zu hören*) Oh, Bernd ist mit seinem Bad fertig. Mal sehen, wo er heute Abend isst. Ich glaube, ich schließe mich an.

(*In dem Moment betritt Henriette den Raum*)

Henriette:

Ah, Herr von Ahrensberg! Ich wollte nur... oh, Verzeihung. Sie sind nicht allein. Ich wusste nicht, dass noch jemand im Haus ist.

Konstantin:

Oh... das ist nichts! Äh, niemand meine ich. Also... na ja. Das dort ist...

Violetta (*geht auf Henriette zu*):

Hi! Ich bin Violetta. Eine... Cousine von Konni... Konstantin...

Henriette:

Ja, freut mich. Henriette Dusenhöfer. Oder einfach nur Henny. Ich gehöre zu dem, was sich Film-Team nennt.

Violetta (*schleicht um sie, schnüffelt*)

Lecker... äh.. angenehm...

Konstantin (*hastig*):

Ja und das dort ist Frau... Frau...

Dr. Feldheimer *(mit ausgestreckter Hand):*

Dr. Carmen Feldheimer. Ich bin...

Konstantin:

Ärztin! Sie kümmert sich um Violetta. Sie hat nämlich eine.. äh... sehr seltene Blutkrankheit. Genau...

Henriette:

Oh, das tut mir leid.

Violetta:

Nicht weiter schlimm. Solange das Blut frisch ist, habe ich keine Probleme...

Konstantin:

Die beiden Damen wollten gerade gehen, nicht wahr? Violetta braucht viel, viel Ruhe. Und Dr. Feldheimer muss noch... eine Menge... äh behandeln... oder so...

Dr. Feldheimer:

Ja genau, ich gehe dann mal... behandeln. *(Beäugt Henriette näher)* Übrigens: Sie haben einen sehr schönen Kopf, meine Liebe. Äußerst kompatibel...

Konstantin:

Gute Nacht, Frau Dr. Feldheimer. *(Sie geht nach rechts, Violetta folgt)*

Konstantin *(verlegen):*

Entschuldigen Sie. Das ist der... östliche Zweig der Familie. Alle etwas... seltsam. Was kann ich denn für Sie tun, Frau Dusenhöfer? Brauchen sie noch etwas?

Henriette:

Vielleicht einen richtigen Job... Nennen Sie mich einfach Henny. Ich wollte mich bedanken, dass Sie uns die Möglichkeit geben, hier zu drehen. Sie hatten sicher etwas anderes erwartet, als Sie hörten, dass sich ein Filmteam für Ihr Anwesen interessiert.

Konstantin:

Ich hatte gar nichts erwartet außer Gel... Gel-egenheit, was für die Kunst zu tun...

Henriette:

Na ja, mit Kunst ist es nicht weit her bei Klaus – „Chuck“ meinte ich! Machen Sie sich bitte keine Illusionen, dass der Kram jemals ins Kino kommen wird. DVD ist alles, was drin ist.

Konstantin:

Und warum produzieren Sie dann seinen Film, wenn Sie nicht davon überzeugt sind?

Henriette (*seufzend*):

Weil ich reich bin, weil ich mich langweile und... weil ich mit Chuck zusammen bin. Klaus kann auch ganz normal sein, wenn keiner dabei ist. (*Es entsteht eine verlegene Pause*) Wissen sie was, Herr von Ahrensberg? Ihr Anwesen gefällt mir richtig gut. Dieses Haus hat Geschichte. Wir sollten so viel wie möglich von dem Film hier drehen. Dann lenkt die Atmosphäre wenigstens ein bisschen vom Inhalt ab.

Konstantin:

Lassen Sie sich ruhig Zeit. Sie können so lange bleiben, wie sie wollen – vorausgesetzt, Sie nennen mich... Konstantin. (*Sie sehen sich lange an, als die Türglocke ertönt*)

Henriette:

Erwarten Sie noch mehr Besuch?

Konstantin:

Eigentlich nicht. Sonst klingelt hier NIE jemand. Nicht mal der Postbote. Der schmeißt immer alles über den Gartenzaun... vom Auto aus...

(*Die Tür links geht auf, Elsa lässt Bernadette eintreten, die sich den Mantel abschüttelt*)

Elsa:

Das Sauerkraut kann noch etwas Gewürz vertragen.

Konstantin:

Danke Elsa (*Sie geht, dann zu Bernadette*) Guten Abend. Was kann ich für Sie tun?

Bernadette:

Entschuldigen Sie mein spätes Eindringen. Ich hatte auf dem Weg in die Kreisstadt eine Autopanne. Ich bin ziellos durch die Gegend geirrt und habe Licht gesehen. Da dachte ich, dass Sie mir vielleicht helfen können. Mein Wagen ist irgendwo da draußen...

Konstantin:

Oh.. äh... tja. Ich verstehe nichts von Autos. Und ich bin sicher, dass wir jetzt auch keinen Pannendienst erreichen. Ich selber habe leider keinen Wagen. Aber wenn sie wollen, können Sie über Nacht hierbleiben, Frau... Frau...

Bernadette:

Oh, verzeihen sie bitte - Bernadette zu Wimpelflug.

Konstantin:

Konstantin von Ahrensberg. Das ist Frau Henriette Dusenhöfer. Wie gesagt, sie können hierbleiben. Morgen früh sehen wir dann, ob wir ihren Wagen finden.

Bernadette:

Das ist zu freundlich. Ich verspreche Ihnen, keinerlei Umstände zu machen.

Konstantin:

Ich lasse Ihnen dann mal ein Zimmer vorbereiten. Sie entschuldigen mich? Henny....

(Konstantin geht links ab. Bernadette sieht ihm nach, dann zieht sie ein silbernes Kreuz aus ihrer Handtasche und hält es Henriette unter die Nase)

Bernadette:

Weiche, Geschöpf des Satans!

Henriette:

Wie bitte? Geht's noch?

Bernadette *(steckt das Kreuz wieder weg):*

Verzeihung. Ich... ich habe Sie wohl verwechselt. Wie war noch mal ihr Name?

Henriette:

Henriette Dusenhöfer – Filmproduzentin. Mein Freund ist Regisseur. Wir wollen hier einen Horrorfilm drehen.

Bernadette:

Horrorfilm... So, so... wie passend. Ist ihnen hier schon etwas... etwas Ungewöhnliches... aufgefallen?

Henriette:

Außer ihnen, nicht. Gute Nacht, Frau zu Wimpelflug. *(Sie geht links ab)*

Bernadette:

Na schön. Diese Frau ist kein Dämon. Aber ich spüre, dass ich hier richtig bin. In diesem Anwesen wimmelt es nur so von Ausgeburten der Hölle. Ich kann sie förmlich spüren. Mein Instinkt hat mich auch dieses Mal ans Ziel geführt. Jetzt werde ich die Satansbrut finden und ausrotten. So wahr ich Bernadette zu Wimpelflug bin. Die erfolgreichste Dämonenjägerin des Landkreises!

(Dunkel)